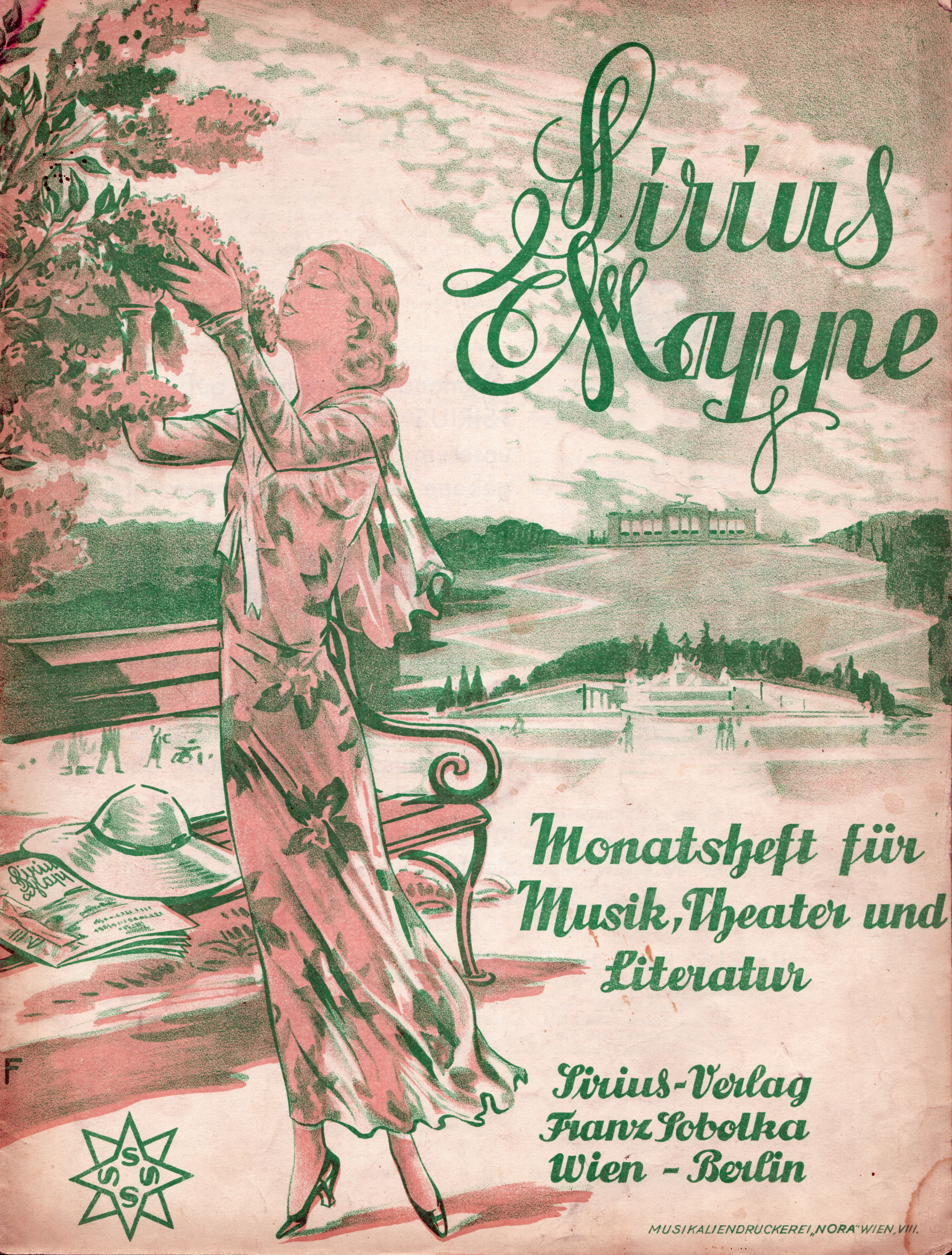

Sirius Mappe
Monatsheft für
Musik, Theater und
Literatur
Sirius-Verlag
Franz Sobolka
Wien - Berlin
F
MUSIKALIENDRUCKEREI „NORA" WIEN, VIII.



Allmonatlich erscheint außer der »SIRIUS - MAPPE« noch eine von unserem Verlage neu herausgegebene Zeitschrift unter dem Titel

HEIM-MUSIK

in welcher **keine moderne Schlagermusik** enthalten ist, sondern ausschließl.: Salonstücke, Werke aus Opern, Konzert-, Charakterstücke und klassische Musik in gewohnt erstklassigster Ausstattung und Ausführung gebracht werden

PREIS PER HEFT IM ABONNEMENT S 2·-

SIRIUS-MAPPE

MONATSHEFTE
FÜR MUSIK, THEATER UND LITERATUR

Wien XIV., Schweglerstraße 17 - Tel. B 46-6-98

V. Jahrgang WIEN—BERLIN 3. Heft

DER BAUERNGENERAL

Operette in drei Akten von Julius Brammer und Gustav Beer. Musik von Oscar Strauß

Direktor Hubert Marischka, der Reinhardt der Wiener Operette, stets bestrebt, dem Publikum Sensationelles zu bieten, bringt in seinem Theater an der Wien, der Stätte der größten Operettentriumphe der Welt, als seine diesjährige, große Saisonoperette das neueste Werk von Oscar Straus: „Der Bauerngeneral".

Diese Operette ist nicht nur ihres Inhaltes wegen, sondern auch ihrer Entstehung nach ziemlich abweichend von dem üblichen Operettengenre. Das Buch wurde, wie die meisten erfolgreichen Operetten, in dem berühmten Theaterdorf Ischl geschrieben, die Musik in — Kalifornien, in der Filmstadt Hollywood, komponiert.

Phot. J. v. Tucholka, Berlin-Charl.

Oscar Straus

Direktor Marischka lernte im vergangenen Sommer in Ischl die ersten zwei Akte des Buches kennen. Sein kultivierter Geschmack, sein oft bewiesener Kennerblick für große und neuartige Bühnenwirkungen bestimmten ihn sofort, das Werk fürs Theater an der Wien zu erwerben. Er kabelte in begeisterten Worten über das Buch sofort seinem Freunde Oscar Straus, der als einziger Wiener Operettenkomponist dort große Triumphe feierte. Straus kabelte ebenso begeistert zurück und schon am nächsten Tage ging das Buch per Flugpost nach Hollywood ab, welches Straus so inspirierte, daß er schon in wenigen Wochen die Musik der zwei Akte vollendet hatte. Vor seiner Abreise aus Amerika hat Oscar Straus dem Direktor des ersten New Yorker Operettentheaters „New Amsterdam" den „Bauerngeneral" vorgespielt, der nach Lektüre des Buches die Operette sofort im Manuskript erworben hat.

Am 29. Jänner traf Oscar Straus, von seinen Freunden und Anhängern jubelnd empfangen, in Wien ein, wo er in gemeinsamer Arbeit mit seinen Librettisten Julius Brammer und Gustav Beer die Komposition der Operette vollendete.



Atelier Setzer, Wien VII. *Direktor Hubert Marischka*

Oscar Straus hatte während seines langen Aufenthaltes in Amerika reichlich Gelegenheit, zu beobachten, daß das Publikum, der Jazzmusik müde, sich sowohl im Theater, als auch im Ballsaal immer mehr der guten, edlen Musik zuwendet. Der seit einigen Jahren enthronte Walzer gelangt jetzt wieder zur Macht. Dieser Impression folgend, hat Oscar Straus auch seine neue Operette wieder stark auf den Walzer gestellt, selbstverständlich fehlen auch Tango, Slowfox und Foxtrot nicht.



Atelier Fayer, Wien I. *Gustav Beer*

Oscar Straus, der berühmte Meister der Wiener Operette, der auch das Orchester souverän wie wenige seiner Kollegen beherrscht, ist nicht nur ein glanzvoller Melodiker, sondern auch ein ganz hervorragender Dirigent. Seine Instrumentation ist modern, apart, geistvoll und niemals überladen, seine Klangfarben und orchestralen Wirkungen sind schillernd und von bezaubernder Schönheit. Straus hat diesmal wieder eine herrliche Musik geschrieben, deren Melodien die Welt sieghaft erobern werden, wie sein „Walzertraum", „Der tapfere Soldat", „Rund um die Liebe", „Der letzte Walzer" und viele seiner anderen Werke.

Auch das Libretto, aus dessen Hintergrund ein kleines Stückchen Weltgeschichte hervorguckt, hat die Anwartschaft, international zu interessieren. Es ist kein Operettenbuch in gewohntem Sinne, es ist ein Sensationsstück mit Musik, spannend, aktuell, interessant und doch heiter. Schon die Schauplätze — der erste Akt auf dem Nikolaibahnhof in Petersburg, der zweite und dritte Akt in apartem Milieu in Paris spielend — bieten in der faszinierenden Aufmachung des Theaters an der Wien dem Publikum selten Gesehenes. Da es sich um ein Sensationsstück mit vielen Tricks und Ueberraschungen handelt, ist es uns nicht erlaubt, Näheres darüber zu sagen.

Das Zeitalter der Umwälzungen, in dem wir leben, hat sich auch auf dem Operettenmarkt bemerkbar gemacht. Julius Brammer, die eine Hälfte der langjährigen Firma Brammer und Grünwald, hat sich mit Gustav Beer, dem bekannten Schriftsteller, zu gemeinsamer Arbeit verbunden. Für die Qualität des Buches bürgt der Name der beiden Librettisten.

Julius Brammer: Sein Name ist seit mehr als 20 Jahren mit vielen der größten Welterfolge in der Operette eng verknüpft. „Hoheit tanzt Walzer", „Der lachende Ehemann", „Die Rose von Stambul", „Die Bajadere", „Der letzte Walzer", „Gräfin Marizza", „Die Zirkusprinzessin", „Die goldene Meisterin", „Die Herzogin von Chikago" sind die Meilensteine seines erfolgreichen Schaffens. Sein echtes Theaterblut, sein sonniger Humor, sein Temperament, seine reiche Phantasie, seine Vorliebe für kultivierten und natürlichen Dialog und nicht zuletzt seine Liebe zum alten und wirklichen Theater sind in allen seinen Werken fühlbar. Auch außerhalb des Theaters gelingt ihm der große Wurf. Amerika schickt seine Tanzschlager nach Europa herüber. „Es muß auch umgekehrt gehen!" sagt Brammer und schreibt den „Schönen Gigolo", der im Sturm die ganze Welt erobert. Wenn es auch das Los der Textdichter ist, im großen Publikum nicht so bekannt zu sein, wie die musikalischen Schöpfer der Operetten, so weiß doch jeder, der dem Theater nur irgendwie nähersteht, wie grundlegend und wichtig ein gutes Textbuch für einen Operettenerfolg ist.

Gustav Beer: Autor und Mitautor vieler erfolgreicher Prosastücke und Operetten. Sein Schauspiel „Der letzte Schleier", das 150mal in der „Komödie" in Wien mit außergewöhnlichem Erfolg aufgeführt wurde, war derart epochemachend auf dem Gebiete der Sensationskomödien, daß es eine ganze Serie ähnlicher Spannungsstücke nach sich zog. Nebst vielen anderen ernsten und heiteren Prosastücken hat Gustav Beer auch an zahlreichen Operettenerfolgen mitgearbeitet, seine Liebe zur Musik und seine Musikalität haben ihn immer wieder zur Operette zurückgeführt. „Die große Unbekannte" (Musik von Franz von Suppé), „Der Hampelmann" und viele andere seiner



Atelier Fayer, Wien I. *Julius Brammer*
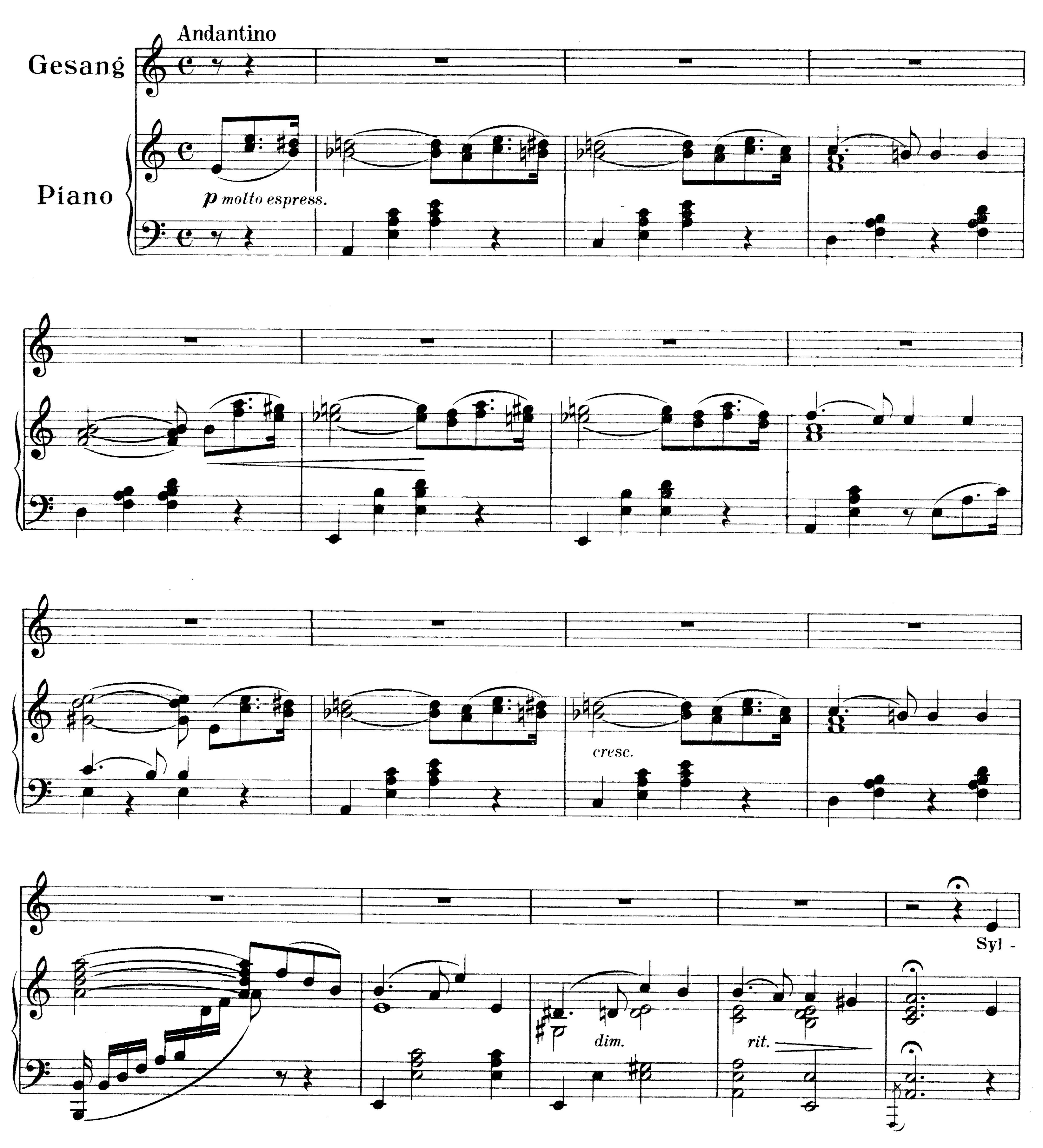
Sylvester in Russland
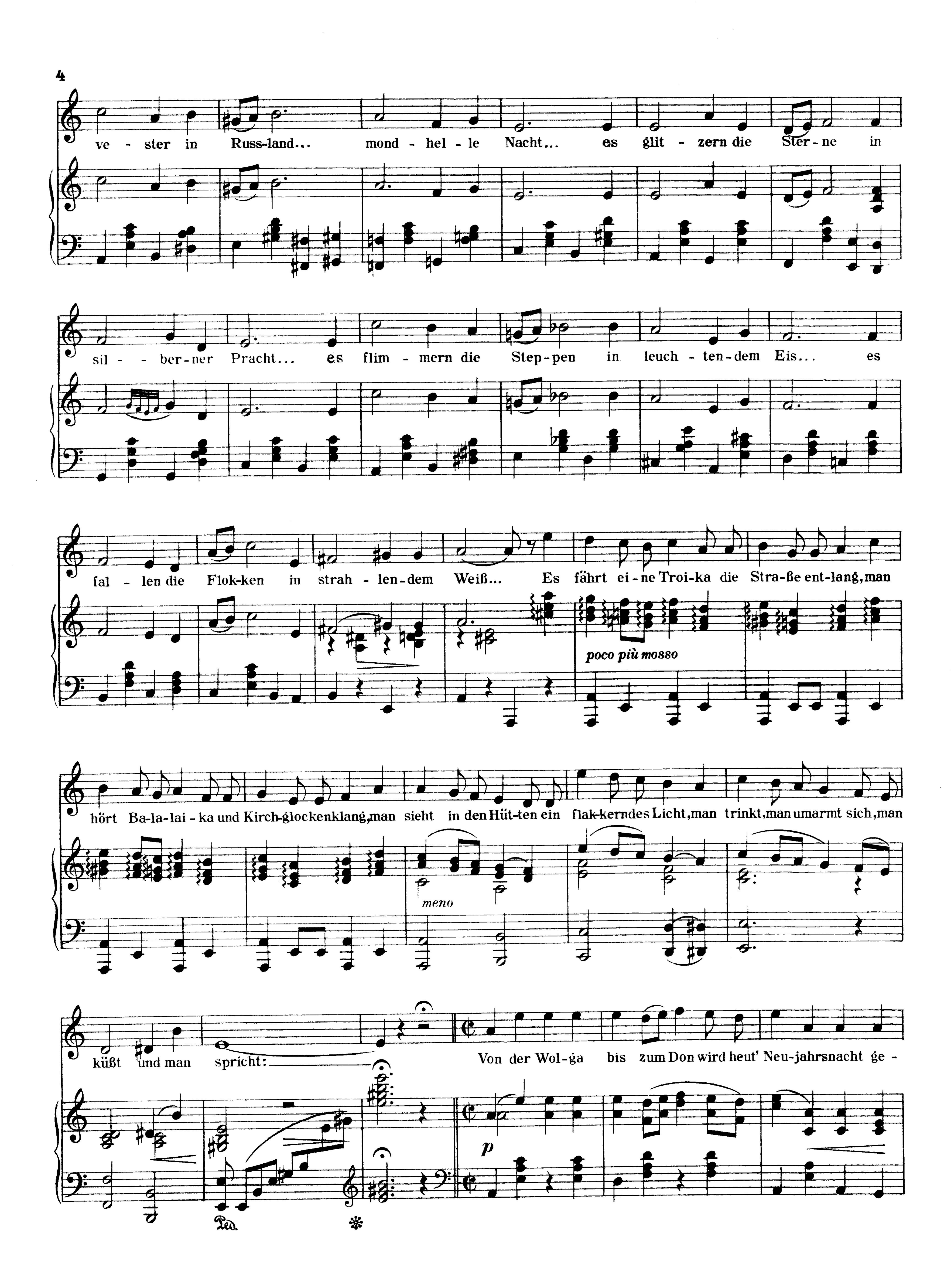
Lied aus der Operette
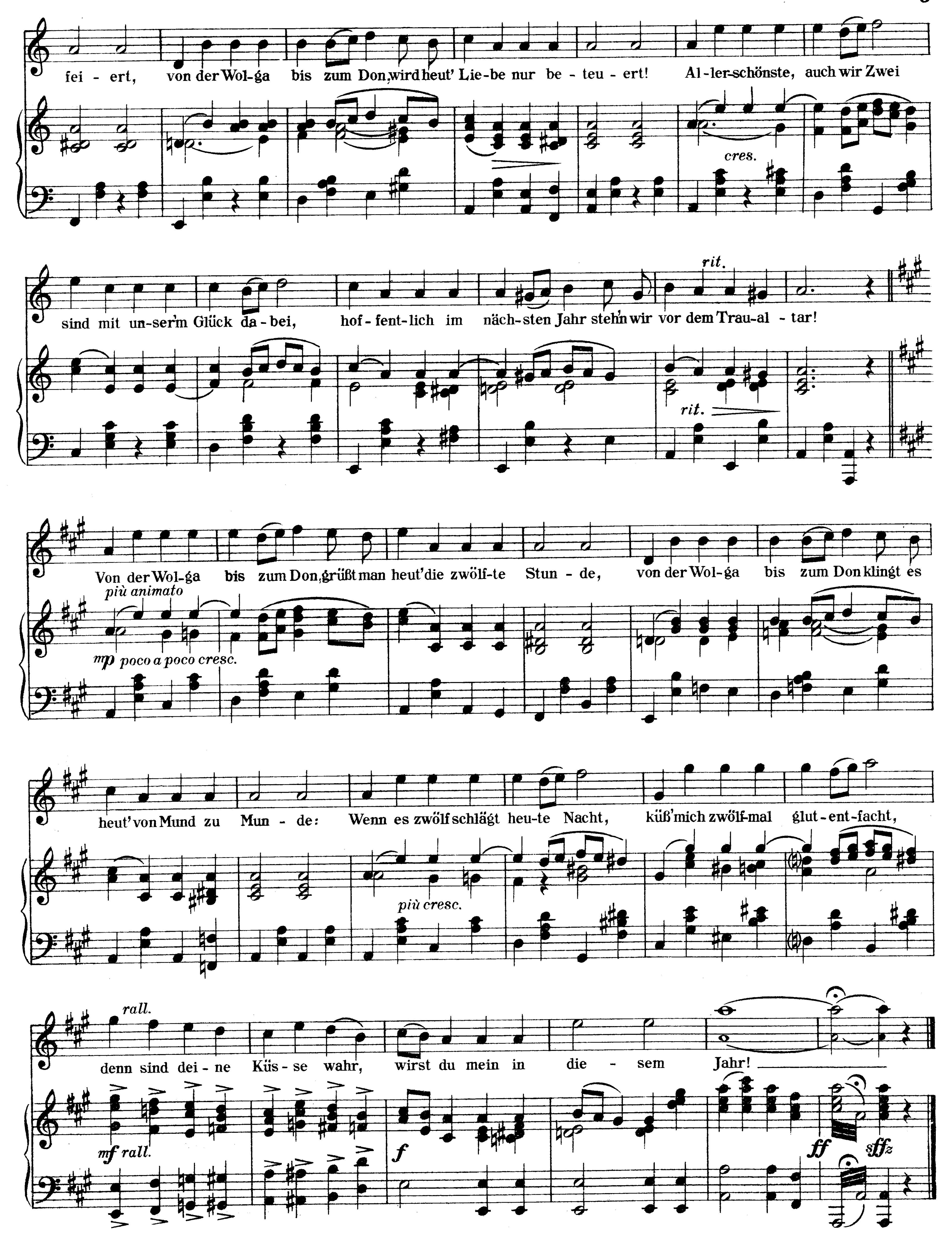
„Der Bauerngeneral“

Text von JULIUS BRAMMER u. GUSTAV BEER

Musik von OSCAR STRAUS




ve - ster in Russ-land... mond - hel - le Nacht... es glit - zern die Ster - ne in
sil - - ber-ner Pracht... es flim - mern die Step-pen in leuch - ten-dem Eis... es
fal - len die Flok-ken in strah - len-dem Weiß... Es fährt ei - ne Troi-ka die Stra-ße ent-lang, man
poco più mosso
hört Ba-la-lai - ka und Kirch-glockenklang, man sieht in den Hüt-ten ein flak-kerndes Licht, man trinkt, man umarmt sich, man
meno
küßt und man spricht:
Von der Wol-ga bis zum Don wird heut' Neu-jahrsnacht ge -
p
Ped.


fei - ert, von der Wol-ga bis zum Don, wird heut' Lie-be nur be - teu - ert! Al - ler-schönste, auch wir Zwei
cres.
sind mit un-ser'm Glück da - bei, hof - fent - lich im näch - sten Jahr steh'n wir vor dem Trau - al - tar!
rit.
Von der Wol - ga bis zum Don, grüßt man heut' die zwölf - te Stun - de, von der Wol - ga bis zum Don klingt es
più animato
mp poco a poco cresc.
heut' von Mund zu Mun - de: Wenn es zwölf schlägt heu - te Nacht, küß' mich zwölf-mal glut - ent - facht,
più cresc.
rall.
denn sind dei - ne Küs - se wahr, wirst du mein in die - sem Jahr!
mf rall.
f
ff
sffz

Du bist mein Morgen- und mein Nachtgebetchen

Tango

aus der Fellner' und Somlo'schen Tonfilm-Operette

„Die Lindenwirtin"

Aufführungsrecht vorbehalten

Text von **Bruno Hardt-Warden**

Michael Krausz

Tango
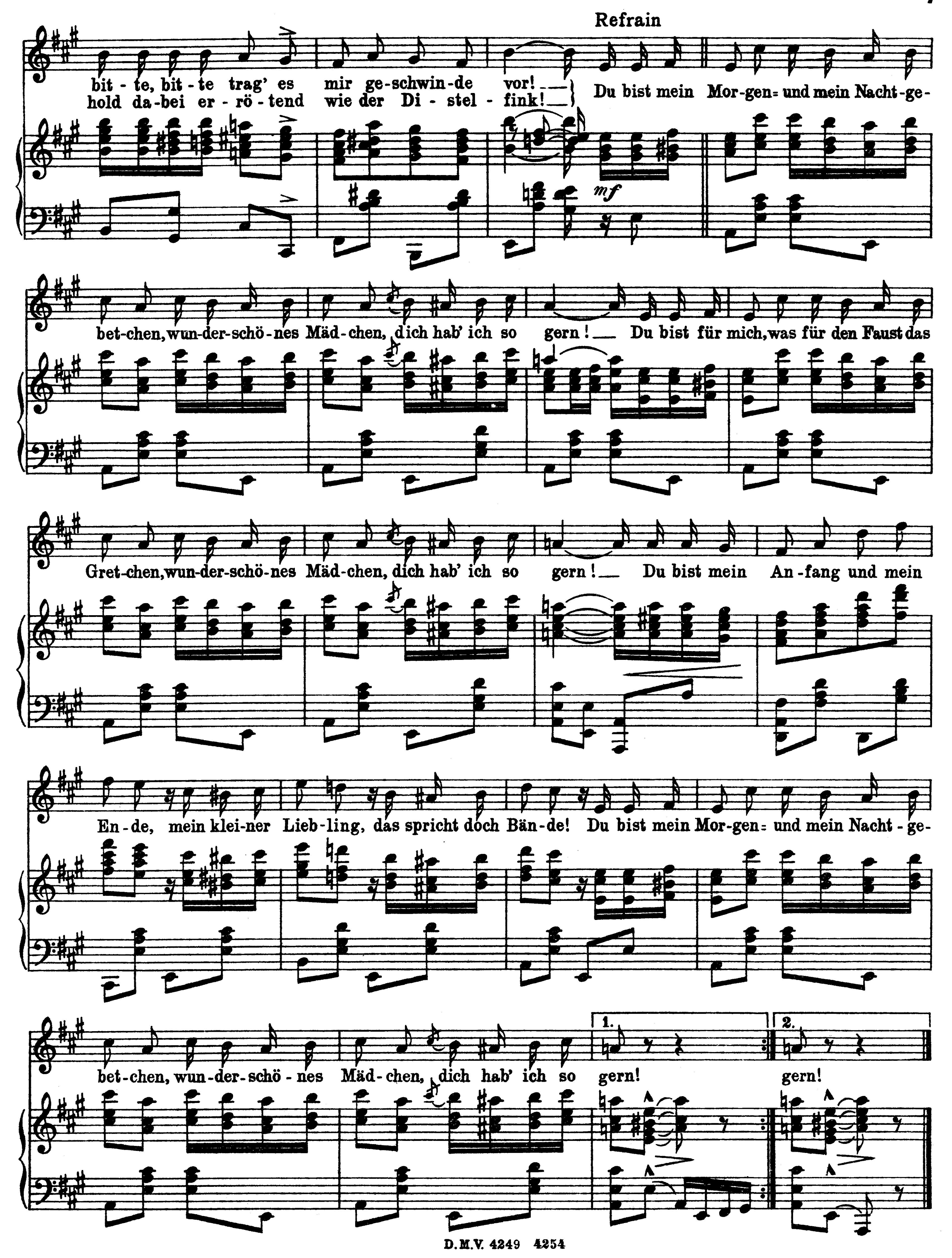
PIANO

f *mf*

1. Weißt du, was der Fink jetzt die-ses klei-ne Ding jetzt sei-ner klei-nen Frau er-zählt? Das al-ler-schön-ste von der Welt, was e-ben ei-ner Frau ge-fällt! Weißt du, was der Fink jetzt, sei-nem Lieb-chen flink jetzt ganz be-se-ligt singt ins Ohr? Bit-te, bit-te sag' es,

2. Weißt du, was der Fink da, die-ses klei-ne Ding da sei-nem klei-nen Weib-chen sang, das könnt' ich hö-ren stun-den-lang, weil's tief mir in die See-le drang! Weißt du, daß ich nur noch, wie ein Trou-ba-dour noch Tag und Nacht das Lied-chen sing', ganz ge-nau so flö-tend,

D.M.V. 4249 4254


Refrain
bit - te, bit - te trag' es mir ge-schwin-de vor!
hold da-bei er - rö - tend wie der Di - stel - fink!
Du bist mein Mor-gen= und mein Nacht-ge-
mf
bet-chen, wun-der-schö-nes Mäd-chen, dich hab' ich so gern! Du bist für mich, was für den Faust das
Gret-chen, wun-der-schö-nes Mäd-chen, dich hab' ich so gern! Du bist mein An-fang und mein
En-de, mein klei-ner Lieb-ling, das spricht doch Bän-de! Du bist mein Mor-gen= und mein Nacht-ge-
bet-chen, wun-der-schö-nes Mäd-chen, dich hab' ich so gern!
1.
gern!
2.
gern!

Bin ein armer Hampelmann!

Slowfox-Intermezzo
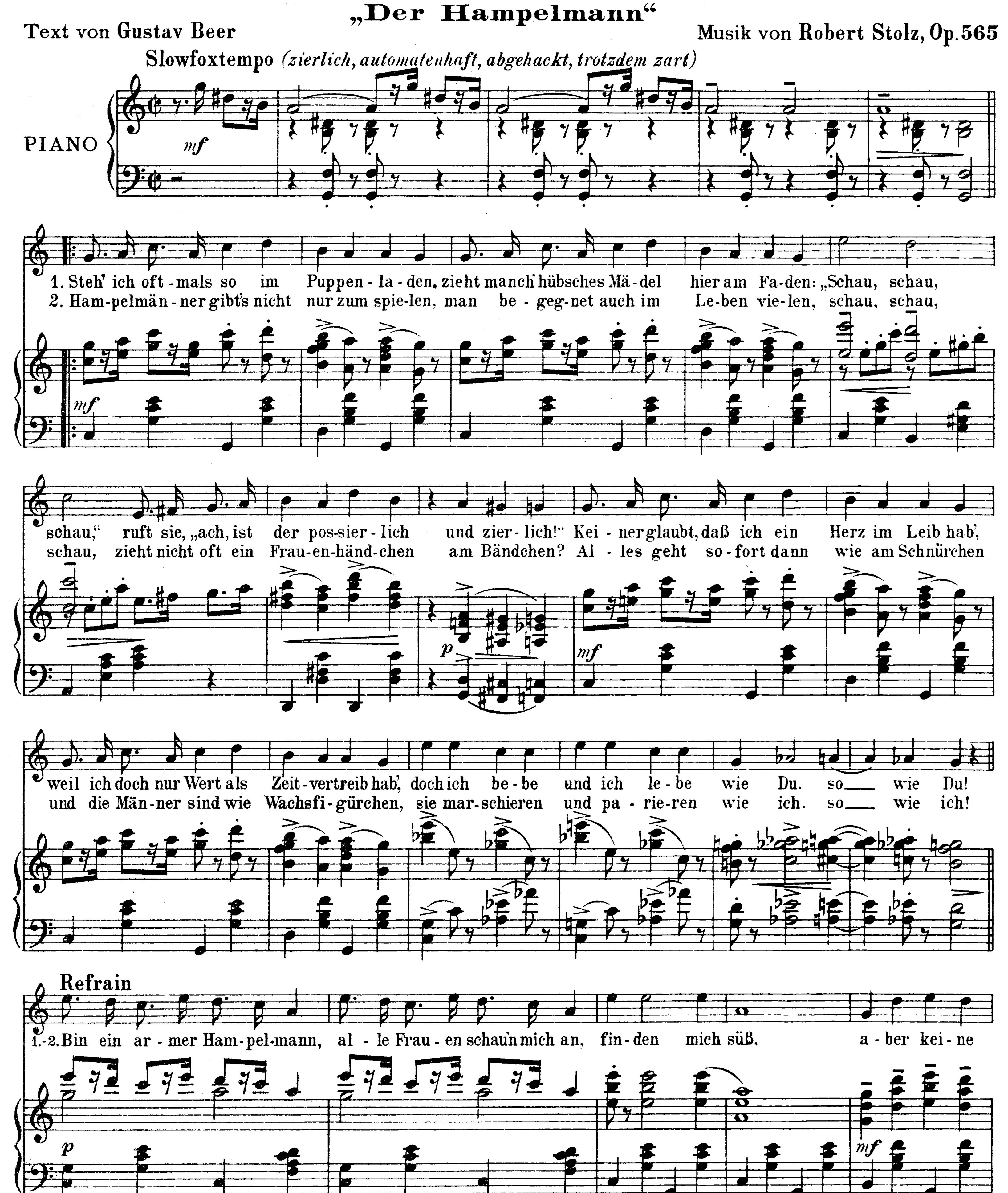
Aufführungsrecht vorbehalten

aus dem Max Hansen-Tonfilm der Curtis Melnitz Produktion der Terra-Film A.-G.
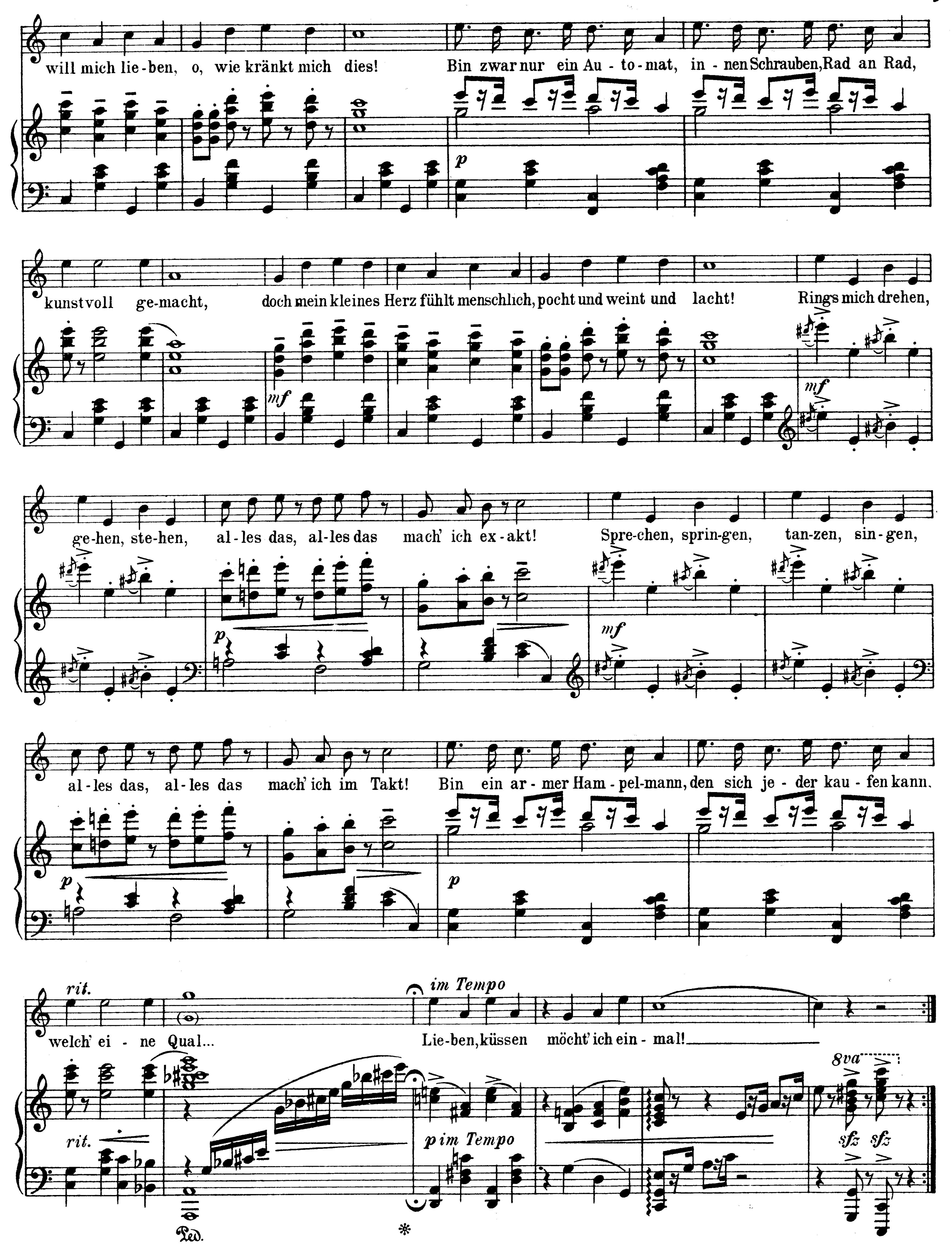
„Der Hampelmann"

Text von Gustav Beer

Musik von Robert Stolz, Op. 565



D. M. V. 4323 c


will mich lie-ben, o, wie kränkt mich dies! Bin zwar nur ein Au-to-mat, in-nen Schrauben, Rad an Rad,
p
kunstvoll ge-macht, doch mein kleines Herz fühlt menschlich, pocht und weint und lacht! Rings mich drehen,
mf
mf
ge-hen, ste-hen, al-les das, al-les das mach' ich ex-akt! Spre-chen, sprin-gen, tan-zen, sin-gen,
p
mf
al-les das, al-les das mach' ich im Takt! Bin ein ar-mer Ham-pel-mann, den sich je-der kau-fen kann.
p
p
rit.
im Tempo
welch' ei-ne Qual... Lie-ben, küssen möcht' ich ein-mal!
8va
rit.
p im Tempo
sfz sfz

Die Greta, die Göttliche...
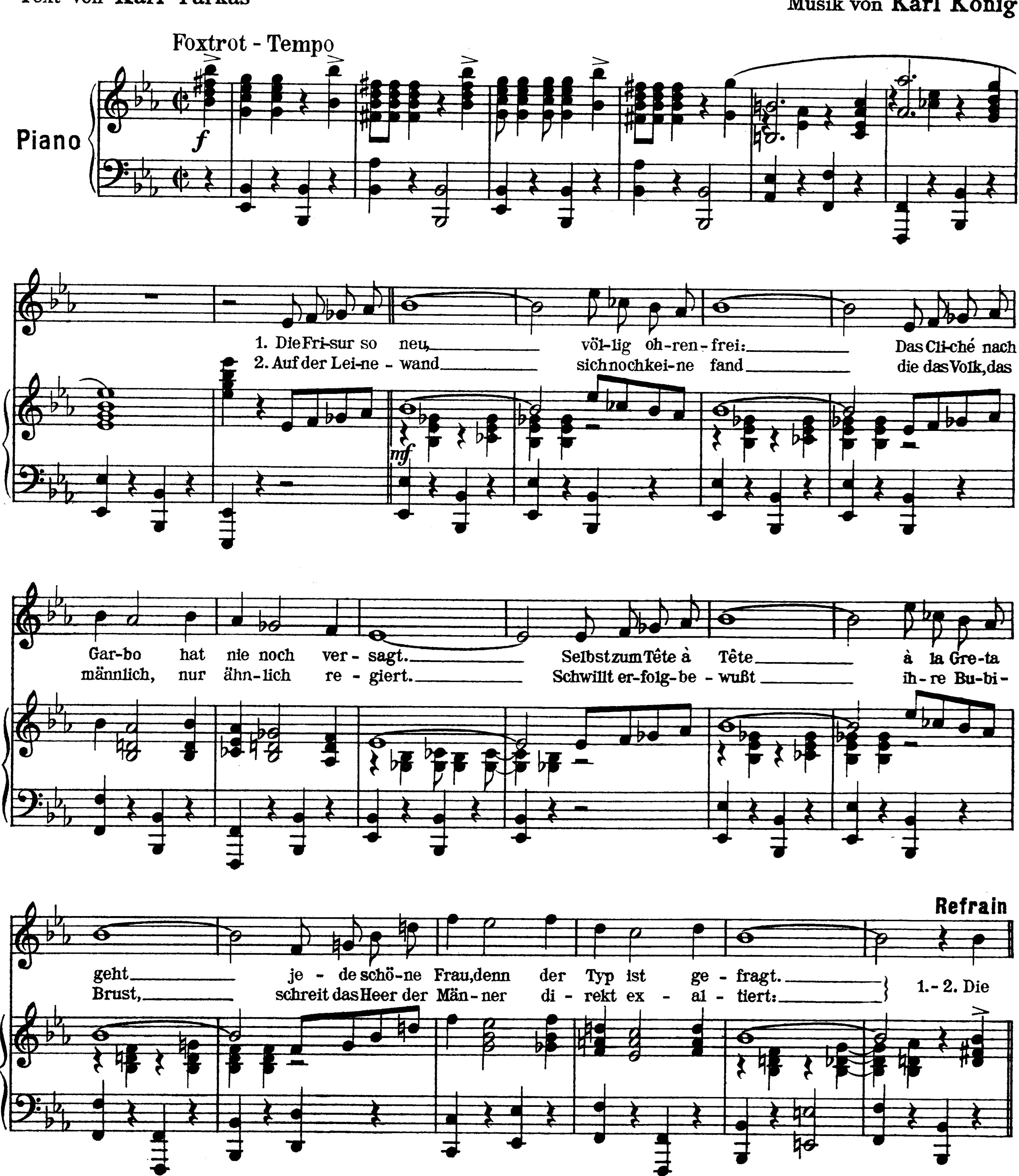
Lied und Foxtrot

aus dem Spiel „Immer die Liebe“

Aufführungsrecht vorbehalten
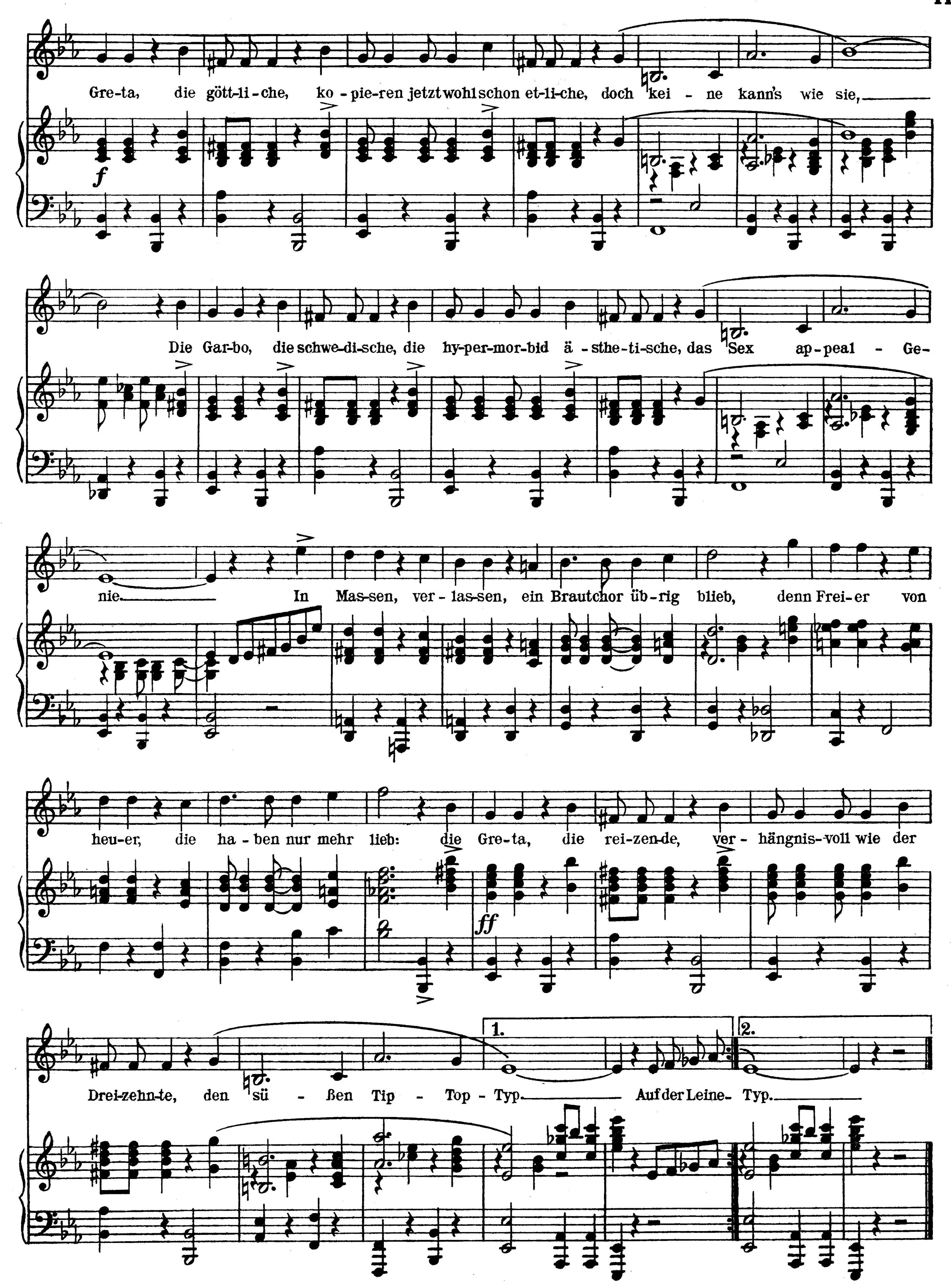
Text von **Karl Farkas**

Musik von **Karl König**



W. K. 1997

Mit Bewilligung des Verlages Karczag-Marischka Wien.



Gre-ta, die gött-li-che, ko-pie-ren jetzt wohl schon et-li-che, doch kei - ne kann's wie sie,
Die Gar-bo, die schwe-di-sche, die hy-per-mor-bid ä - sthe-ti-sche, das Sex ap-peal - Ge-
nie. In Mas-sen, ver-las-sen, ein Brautchor üb-rig blieb, denn Frei-er von
heu-er, die ha - ben nur mehr lieb: die Gre-ta, die rei-zen-de, ver - häng-nis-voll wie der
Drei-zehn-te, den sü - ßen Tip - Top - Typ. Auf der Leine- Typ.

Ich hab' für die Liebe die größte Sympathie!
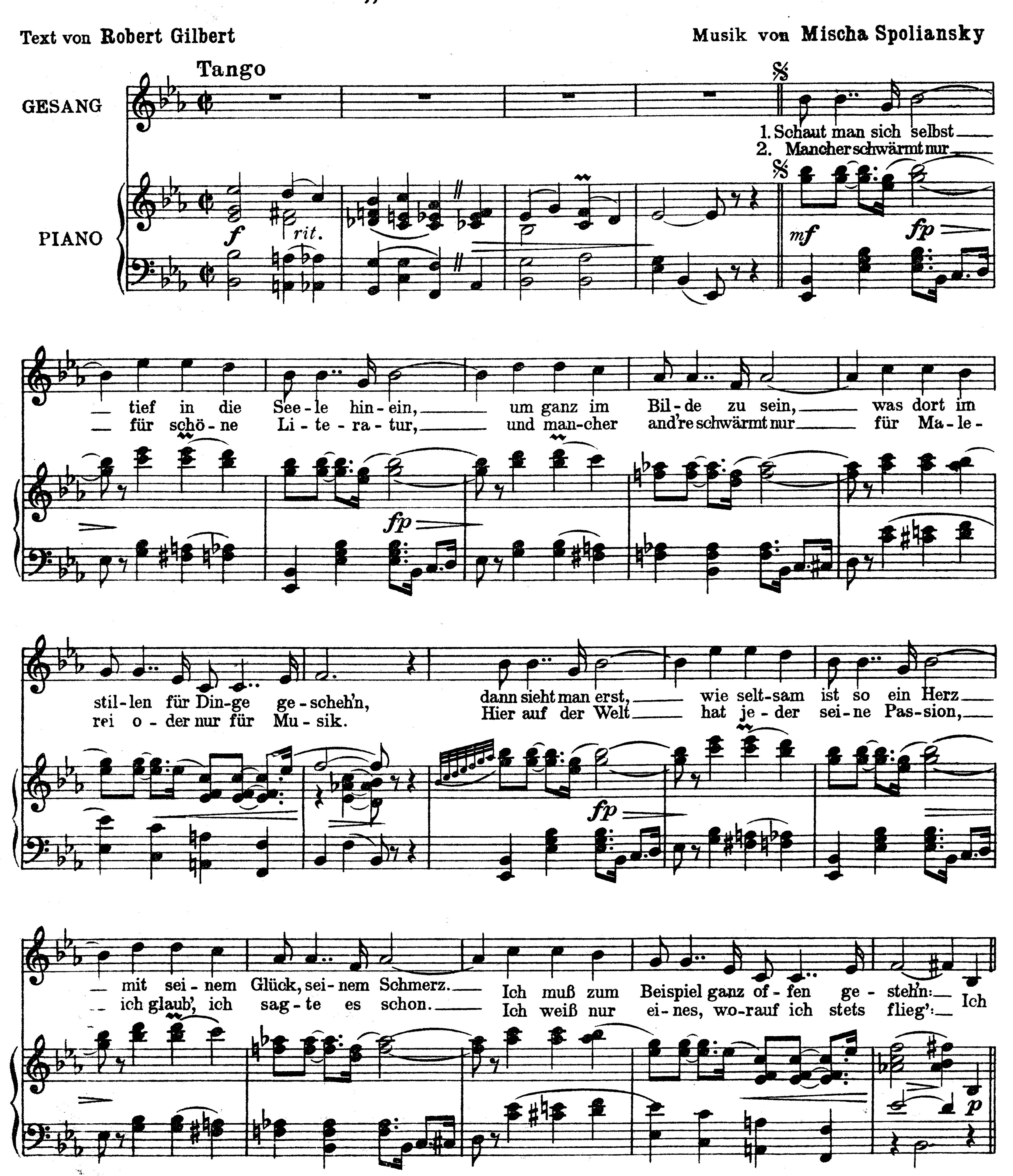
Lied und Tango
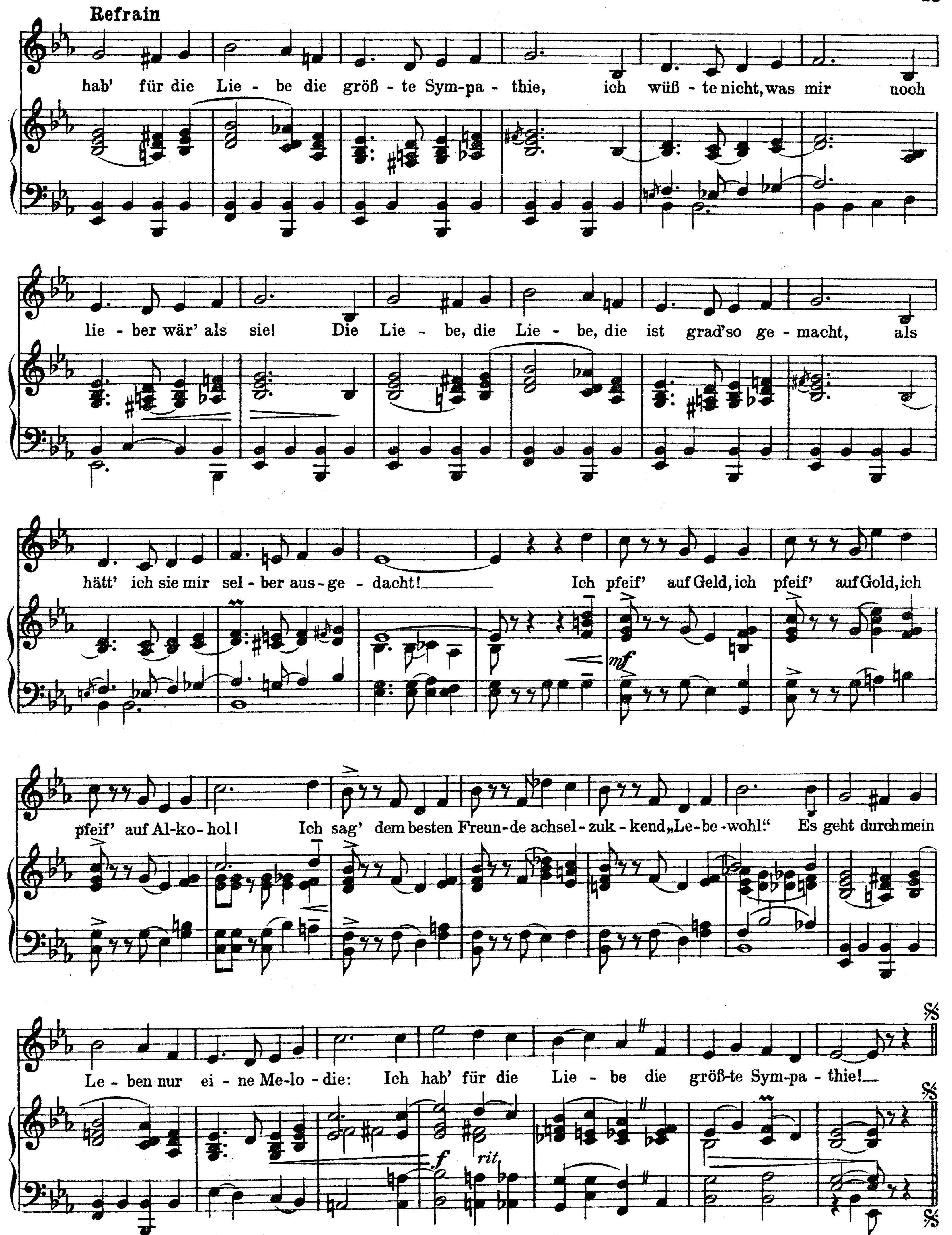
aus dem Terra-Tonfilm der Max Glas-Produktion

„Zwei Krawatten"

Text von **Robert Gilbert**

Musik von **Mischa Spoliansky**




Refrain
hab' für die Lie - be die größ - te Sym-pa - thie, ich wüß - te nicht, was mir noch
lie - ber wär' als sie! Die Lie - be, die Lie - be, die ist grad'so ge - macht, als
hätt' ich sie mir sel - ber aus - ge - dacht! Ich pfeif' auf Geld, ich pfeif' auf Gold, ich
pfeif' auf Al - ko - hol! Ich sag' dem besten Freun - de achsel - zuk - kend „Le - be - wohl!" Es geht durch mein
Le - ben nur ei - ne Me - lo - die: Ich hab' für die Lie - be die größ - te Sym - pa - thie!
mf
f
rit.
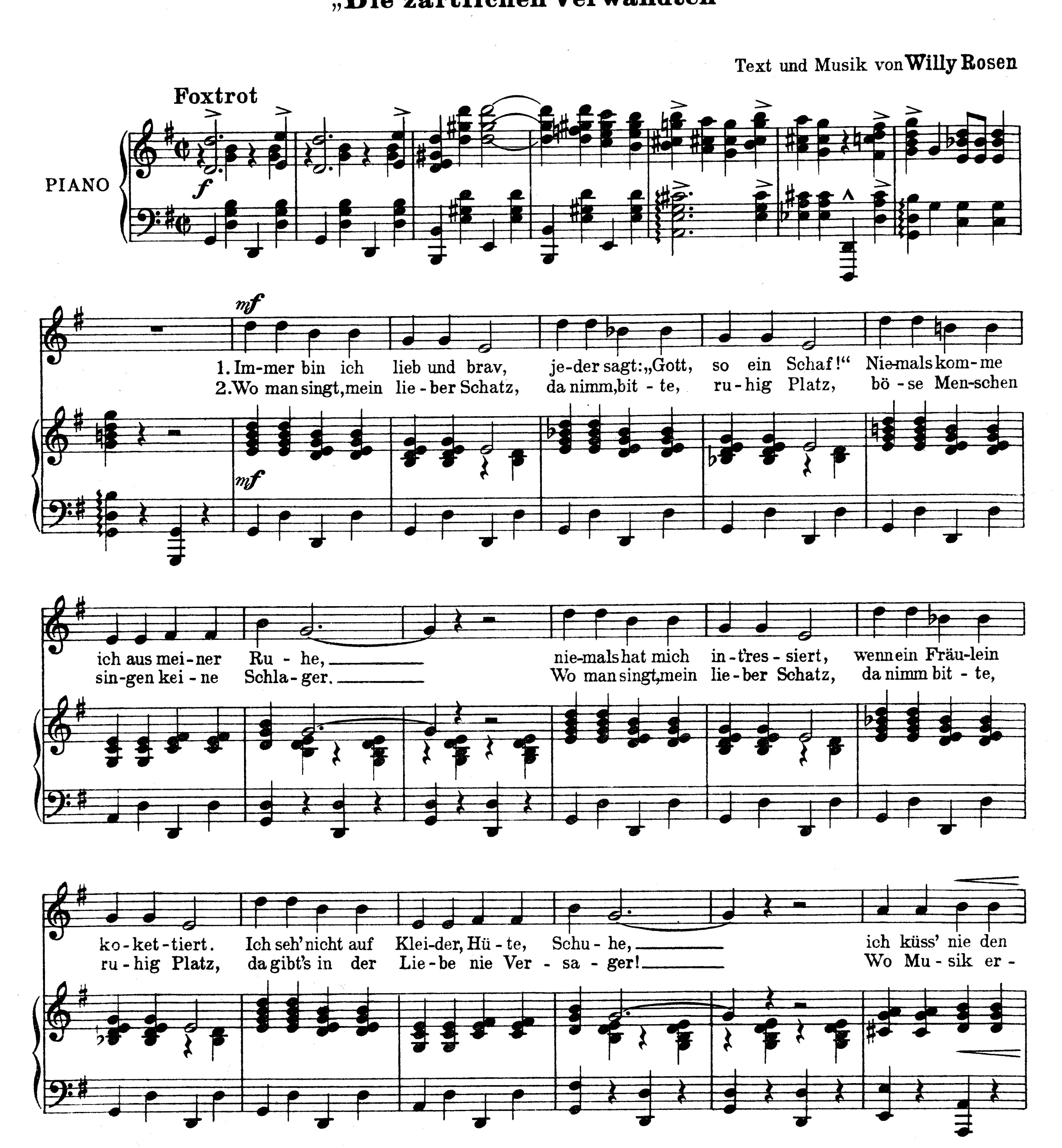
Wenn heut' Nacht die Jazzband spielt...

Lied und Foxtrot
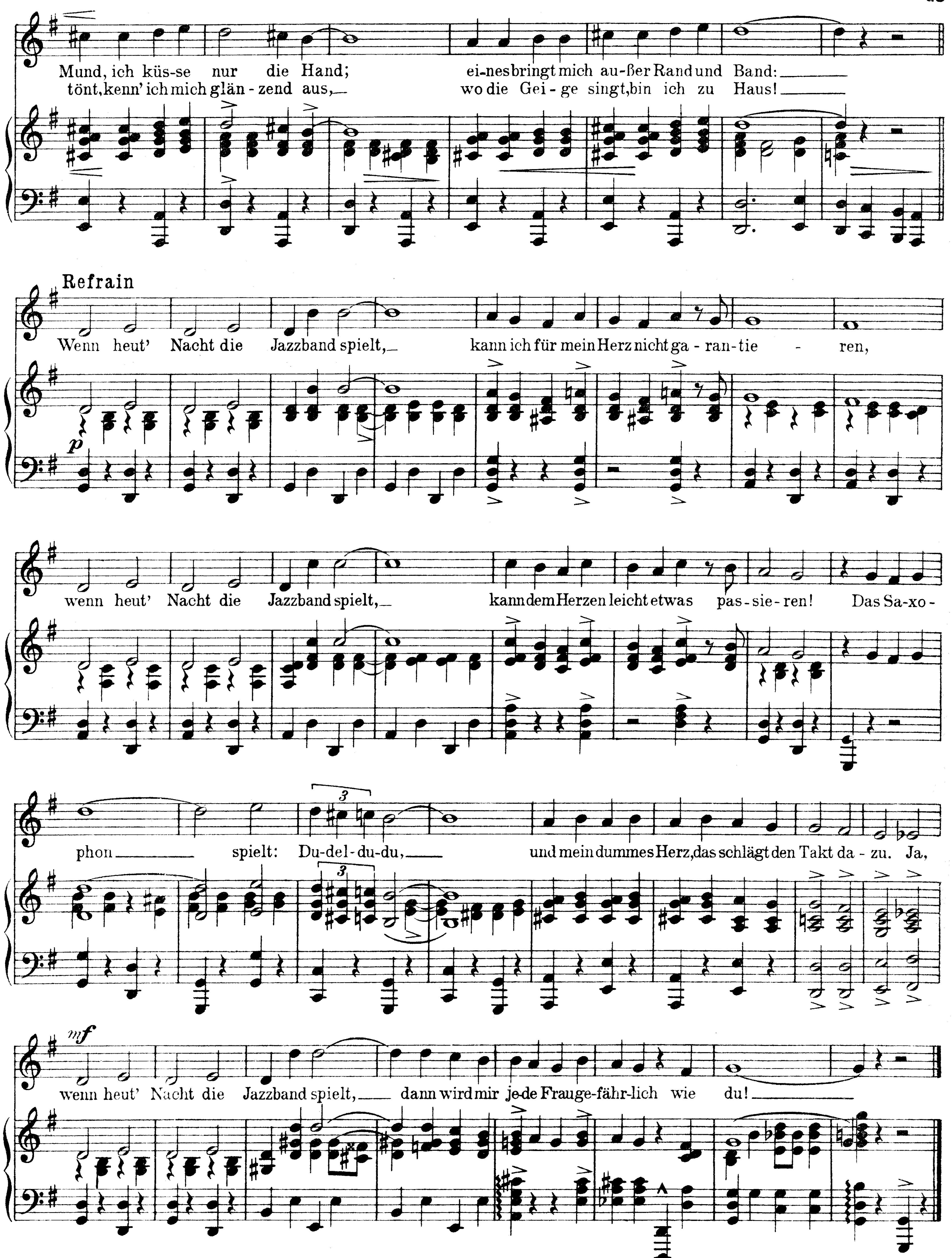
aus dem Richard Oswald-Tonfilm

„Die zärtlichen Verwandten"

Text und Musik von **Willy Rosen**



Alrobi 331
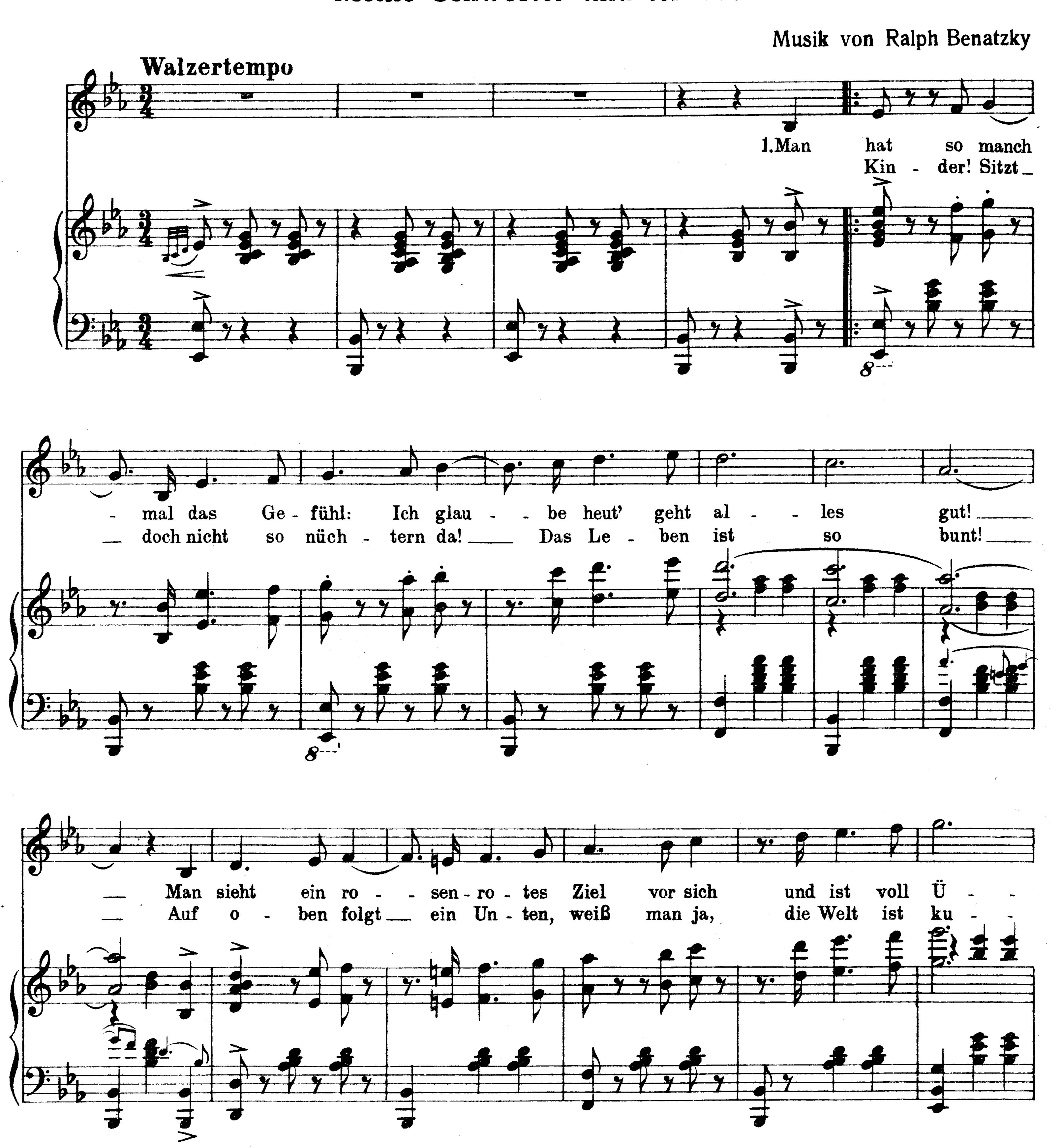

Mund, ich küs-se nur die Hand; ei-nes bringt mich au-ßer Rand und Band:
tönt, kenn' ich mich glän-zend aus, wo die Gei-ge singt, bin ich zu Haus!
Refrain
Wenn heut' Nacht die Jazzband spielt, kann ich für mein Herz nicht ga-ran-tie-ren,
p
wenn heut' Nacht die Jazzband spielt, kann dem Herzen leicht etwas pas-sie-ren! Das Sa-xo-
phon spielt: Du-del-du-du, und mein dummes Herz, das schlägt den Takt da-zu. Ja,
mf
wenn heut' Nacht die Jazzband spielt, dann wird mir je-de Frau ge-fähr-lich wie du!

Walzerlied
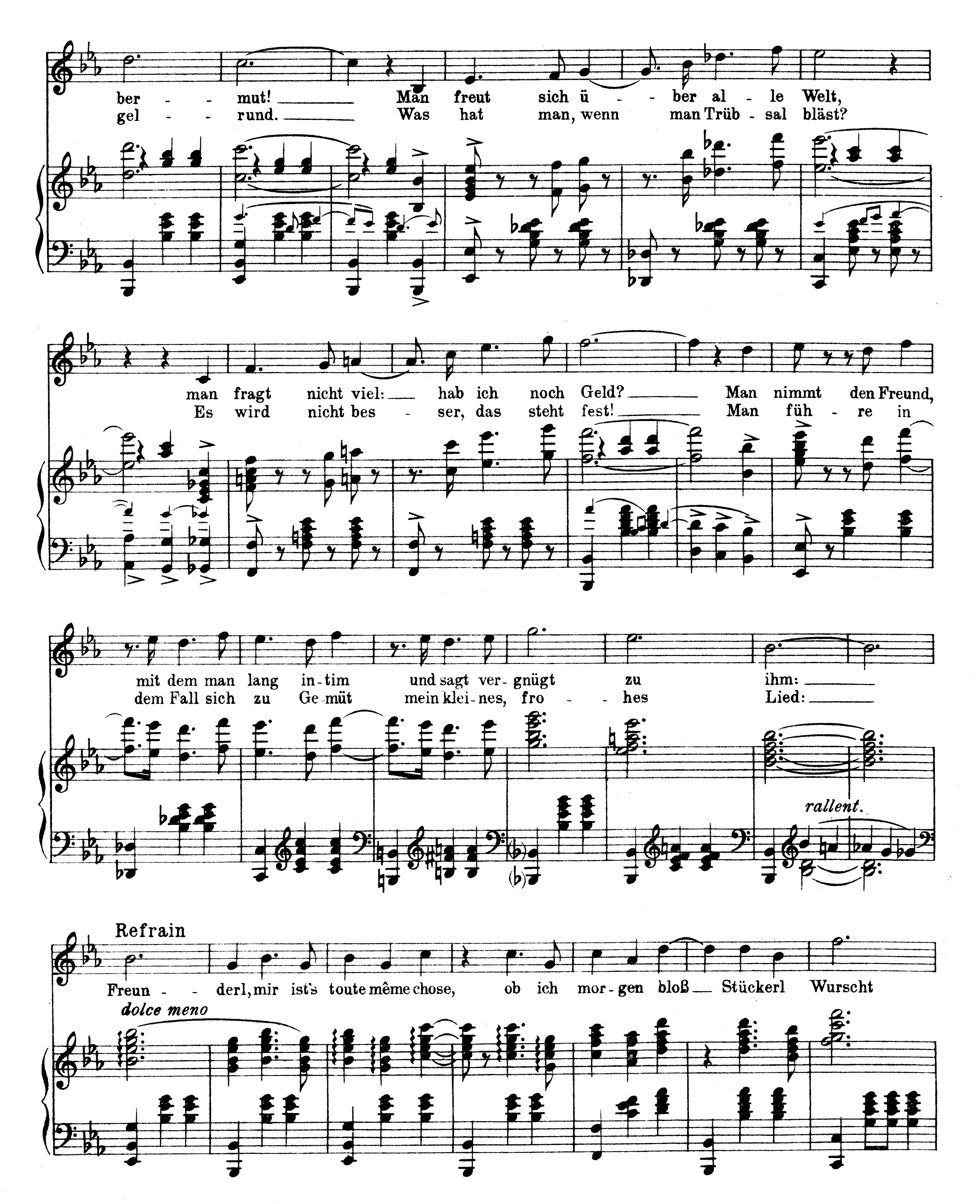
aus dem Lustspiel mit Musik
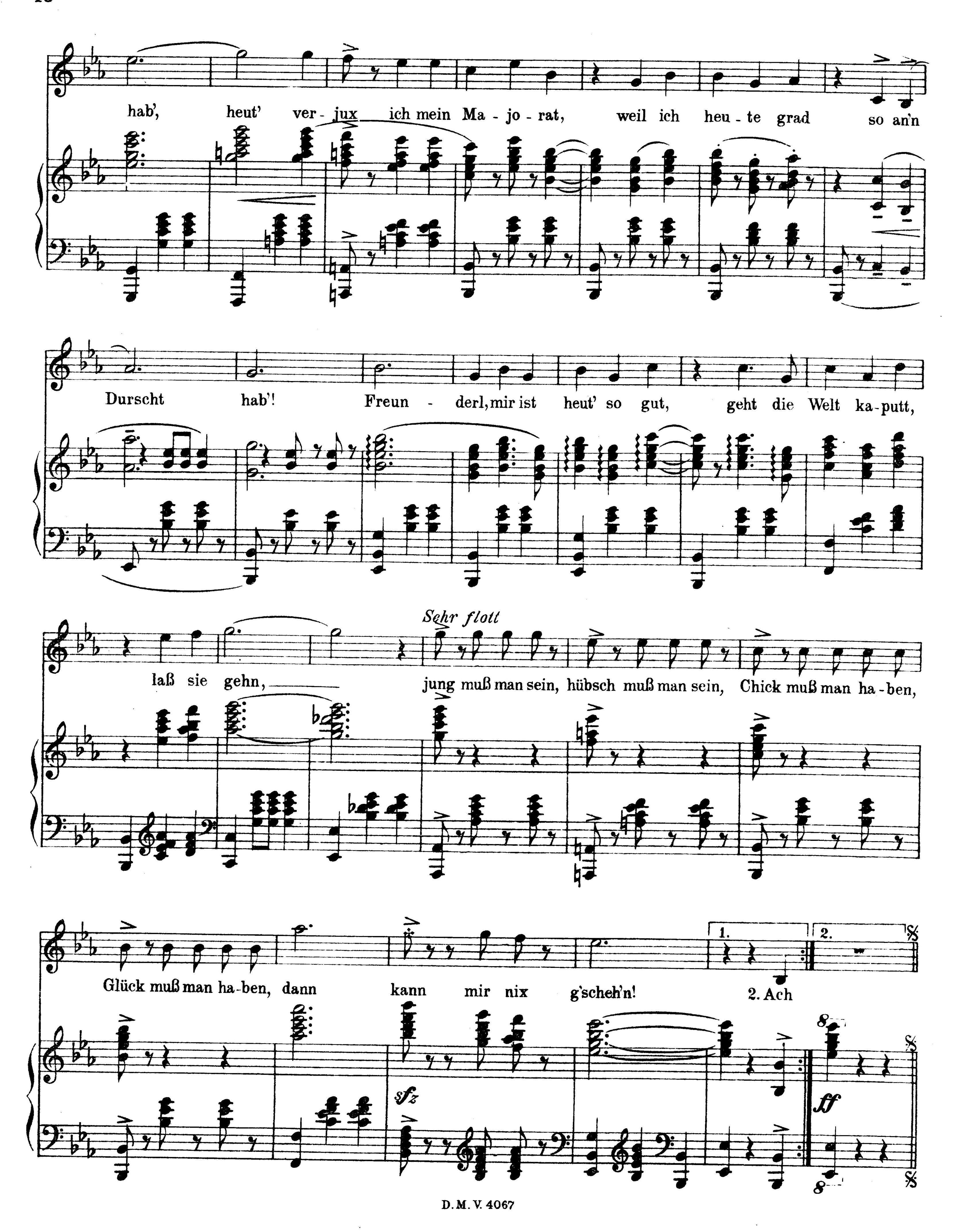
Meine Schwester und ich ...

Musik von Ralph Benatzky



Der Abdruck geschah mit Genehmigung des Original-Verlegers „Drei Masken-Verlag“ A. G. Berlin.


ber - mut! Man freut sich ü - ber al - le Welt,
gel - - rund. Was hat man, wenn man Trüb - sal bläst?
man fragt nicht viel: hab ich noch Geld? Man nimmt den Freund,
Es wird nicht bes - ser, das steht fest! Man füh - re in
mit dem man lang in - tim und sagt ver - gnügt zu ihm:
dem Fall sich zu Ge - müt mein klei - nes, fro - hes Lied:
rallent.
Refrain
Freun - derl, mir ist's toute même chose, ob ich mor - gen bloß Stückerl Wurscht
dolce meno

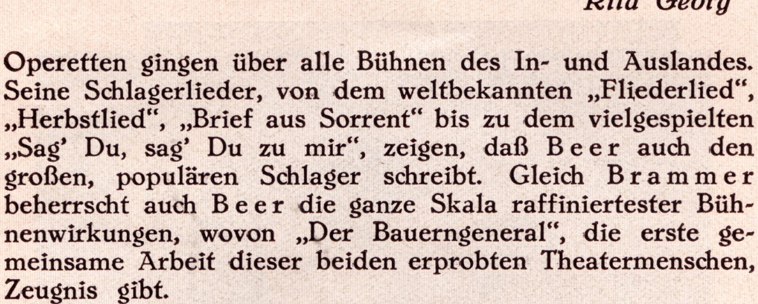

hab', heut' ver - jux ich mein Ma - jo - rat, weil ich heu - te grad so an'n
Durscht hab'! Freun - derl, mir ist heut' so gut, geht die Welt ka-putt,
Sehr flott
laß sie gehn, jung muß man sein, hübsch muß man sein, Chick muß man ha - ben,
Glück muß man ha - ben, dann kann mir nix g'scheh'n! 2. Ach
1.
2.
sfz
ff



Rita Georg



Fritz Steiner

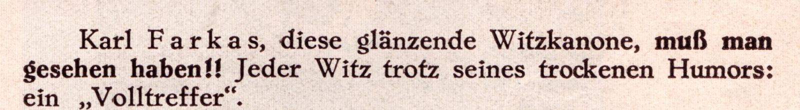


Operetten gingen über alle Bühnen des In- und Auslandes. Seine Schlagerlieder, von dem weltbekannten „Fliederlied", „Herbstlied", „Brief aus Sorrent" bis zu dem vielgespielten „Sag' Du, sag' Du zu mir", zeigen, daß Beer auch den großen, populären Schlager schreibt. Gleich Brammer beherrscht auch Beer die ganze Skala raffiniertester Bühnenwirkungen, wovon „Der Bauerngeneral", die erste gemeinsame Arbeit dieser beiden erprobten Theatermenschen, Zeugnis gibt.

Die Titelrolle wurde für Hubert Marischka geschrieben, der diesmal nicht nur den charmanten Helden, sondern auch eine interessante Charakterrolle darzustellen hat. Besonderes Interesse erweckt die Besetzung der beiden weiblichen Hauptrollen mit Betty Fischer und Rita Georg, da diese beiden Primadonnen des Theaters an der Wien noch niemals gemeinsam in einer Operette aufgetreten sind. Fritz Steiner spielt die erste, jugendliche komische Rolle, Fritz Imhof einen Pariser Theaterdirektor, Leopold Kramer spielt eine höchst wirkungsvolle Prosarolle, Otto Storm und Felix v. Dombrowsky spielen interessante Charakterrollen.

So wird auch diesmal wieder von der klassischen Stätte des Theaters an der Wien eine Operette ihren Siegeslauf durch die ganze Welt antreten.

»Immer die Liebe«





Karl Farkas, einer der allerbesten Revuefachmänner, hat ein neues Werk geschrieben, das unter dem Titel „Immer die Liebe . . ." im Neuen Wiener Schauspielhaus mit ausgezeichnetem Erfolge in Szene ging. Karl Farkas! Autor, Hauptdarsteller und Regisseur. Damit sind Linie, Inhalt und ausgelassene Heiterkeit gegeben.

Farkas spielt einen kleinen Kommis aus Porlitz, der immer Sehnsucht nach dem Theater hat und — da ihm die Enge des Krämerladens nicht länger behagt — mit der kleinen Anni, dem Mädel seiner Dienstgeberin, nach Wien flüchtet. Verschiedene Zwischenstationen der Liebe und des Lebens führen den ehemaligen Kommis Pollatschek auf den Chefposten eines vornehmen Wiener Friseursalons und die kleine Anni landet nach einem kleinen Umwege über Amerika als berühmte Sängerin in den Armen des ehemaligen Militärkapellmeisters und späteren erfolgreichen Operettenkomponisten Edlauer, dem sie vor achtzehn Jahren infolge einer kleinen Eifersuchtswallung ausgerissen ist.

Karl Farkas, diese glänzende Witzkanone, **muß man gesehen haben!!** Jeder Witz trotz seines trockenen Humors: ein „Volltreffer".

Lizzi Holzschuh, seine famose Partnerin, ist eine unserer hervorragendsten Soubretten von echtem Operettenformat. Unübertrefflich Irene Seidner als Porlitzer Gemischtwarenhändlerin. Den Militärkapellmeister Edlauer gibt Karl Bachmann mit nobler Zurückhaltung und besticht wie immer durch seine sympathische Liebenswürdigkeit. Grete Kretschmer ist ein fesches Wiener Mädel. Grete Groß, diese brillante Tänzerin, erntete mit ihrer Tanzgruppe großen Beifall.

Zu dieser erfreulich dezenten Revue schrieb Karl König eine reizende, sehr hübsch erfundene Musik und hat mit seinem ersten Werke einen prächtigen Wurf getan. Der stürmische Beifall, der dieser Revue gezollt wurde, stellt die sichere Prognose: Farkas' neueste Schöpfung wird eine Serienziffer erreichen, die dem Neuen Wiener Schauspielhaus infolge dessen zielbewußter Leitung vom Herzen gegönnt ist.

F. S.



Irisverlag Wien *Karl Farkas*





Atelier Medina, Wien III. *Grete Groß*



Atelier Feldscharek, Wien I. *Karl Bachmann*



Atelier Willinger-Lechner, Wien I. *Karl König*

Abonnements der Sirius-Mappe vierteljährig in:

Österreich . . S 4·20, Deutschland . . M. 3·90, Tschechoslow. . . Kč 24·—, Ungarn . . P 4·20, SHS-Staaten . D 45·—, Rumänien . . L 180·—
Zentrale: Sirius-Verlag, Wien, XIV., Schweglerstraße 17 — Tel. B-46-6-98. — Auslieferung für Deutschland: **Fa. Esser & Co., Köln-Ehrenfeld** — Generalrepräsentanz für Rumänien: **Fa. Gerö & Meister in Timisoara III. Strada Eneas 1—2.**

Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Franz Sobotka, Wien, XIV., Schweglerstraße 17, Tel. B-46-6-98 — Für den Inhalt verantwortlich: Musikdirektor Franz Sobotka Wien, XIV., Schweglerstraße 17. — Druck von Ernst Kronberger, Inzersdorf bei Wien, Tel. U 48-5-62 — Stich und Lithographie: „Nora", Wien VIII.

Heft 39

Hermann Dostal: „Eins, zwei, drei", Marsch. J. M. Kratky: „Das Zauberbankerl", Wienerlied. Rotter u. Alex: „Madrid", Pasodoble. Egon Goldberg: „Sag' mir etwas Liebes . . .", Slow Fox. Hermann Leopoldi: „Temperenzlerfox". J. M. Kratky: „Ein Mädchen, hold wie sie . . .", Studentenlied. C. M. Ziehrer: „Es gibt eine Schöne" . . .", Lied aus der Operette „Der Liebeswalzer".

Heft 40

Edmund Eysler: Der Wein, der Grinzinger Wein! Lied aus der Operette: „Das Strumpfband der Pompadour". Jim Cowler: Herr Ober — zwei Mokka! Foxtrott. Robert Stolz: In Wien, wo der Wein und der Walzer blüht! aus dem Tonfilm „Zwei Herzen im 3/4 Takt". Juan Llossas: Majánah! Lied und Tango. Bruno Uher: Sag' mir, Du liebst mich! Lied und Slowfox aus dem Tonfilm: „Stürmisch die Nacht". Hermann Leopoldi: Endlich wieder einmal ein Wienerlied! Lied und Slowfox. Dol Dauber: Du sollst mir Alles sein! Lied und Slowfox. Franz Sobotka: Puppchen tanzt Walzer!

Heft 41

Franz Lehár: Heimatlied aus der romantischen Operette „Das Land des Lächelns". Robert Katscher: Die Wunderbar, Slow-Fox Franz Sobotka: Mein Hampelmann. C. M. Ziehrer: Du hast den Sex Appeal! Slow-Fox aus der Operette „Die verliebte Eskadron". Billy Strong: Warum so einsam, mein schönes Fräulein? Lied und Foxtrott. J. Offenbach: Handkuß Intermezzo aus der Operette Blaubart. Egon Goldberg: „Genovefa". August Pepöck: „Mädel Ade".

Heft 42

Johann Strauß (Vater und Sohn): Auftrittslied des Johann Strauß aus dem Singspiel „Walzer aus Wien". Heinrich Strecker: „Wenn mein kleines Mädi weint", Slowfox. Michael Krausz: Trinklied aus dem Singspiel „Der treue Musikant". Hermann Leopoldi: Café Brasil, Paso doble. Robert Stolz: In Wien hab' ich einmal ein Mädel geliebt, Wienerlied. Dr. Otto Fokschaner: Oh! Pulcinella, Lied und Tango. Sousa: Fregoli-Marsch.

Heft 43

Hermann Leopoldi: Mein Schatz ist ein Matrose. Lied und Foxtrot. Michael Krausz: Mariechen lass die Männer geh'n. Foxtrot aus dem Tonfilm „Die Lindenwirtin". Walter Jurman: Deine Mutter bleibt immer bei Dir. Aus dem Tonfilm „Ich glaub nie mehr an eine Frau". Sieczynsky und Frank Fox: Das ist ein Grund zum Trinken. Slowfox. Willy Engel-Berger: Die Liebe ist ein Zigeunerkind. Lied und Tango. J. W. Gangelberger: „Tirili". Konzertidylle. Willy Jacobsohn: Princessita. Lied und Tango.

Heft 44

Edmund Eysler: Walzer Rondo. Franz Lehár: Meine Liebe, Deine Liebe a. d. Operette „Das Land des Lächelns". Hans May: Was machen die Mädchen wenn der Frühling erwacht? Foxtrot a. d. Tonfilm „Der Greifer". Hans May: Du bist zu schön für mich! Slowfox a. d. Tonfilm „Zweimal Hochzeit". Rudolf Nelson: Auch ich war zwanzig Jahr a. d. Tonfilmrevue „Nur Du!" Robert Gilbert: Kleines Mädel vom Warenhaus, Tango. Karl Föderl: Frauen sind, nur wenn sie lächeln, schön, English Waltz. Franz Sobotka: Ungarische Weise.

Heft 45

Hermann Leopoldi: Müller Marianne, Lied und Foxtrot. Stephan Weiß: Ein Blick aus verschleierten Augen, English Waltz aus dem Tonfilm „Geld auf der Straße". Viktor Flemming und J. Knalitsch: Spiel auf Zigeuner, Lied und Tango. Erik Jaksch: Der Weana braucht kan Schampus, Wienerlied. Heinrich Strecker: Spiel mir das Lied noch einmal, Lied und English Waltz (Mit Bewilligung des Wiener Excelsior-Verlages, Wien VIII.). Rex Allan: Es ist keine Neunte Sinfonie, Slow-Fox. Jules Sylvain: Du machst die Welt zum Paradies, Walzerlied aus dem Tonfilm „Mach mir die Welt zum Paradies". Jimmy Weinberg: „O Micaela", Lied und Tango.

Heft 46

Oscar Straus: Sylvester in Rußland, Lied aus der Operette „Der Bauerngeneral". Du bist mein Morgen- und mein Nachtgebetchen, Tango aus dem Tonfilm „Die Lindenwirtin". Robert Stolz: Bin ein armer Hampelmann, Slowfox aus dem Tonfilm „Liebesautomat". Karl König: Greta die Göttliche, Foxtrot aus der Farkas-Revue „Immer die Liebe". Mischa Spoliansky: Ich hab' für die Liebe die größte Sympathie! Lied und Tango aus dem Tonfilm „Zwei Krawatten". Willy Rosen: Wenn heute Nacht die Jazzband spielt, Foxtrot aus dem Tonfilm „Die zärtlichen Verwandten". Ralph Benatzky: Walzerlied aus dem Lustspiel „Meine Schwester und ich".

Das neue fabelhafte Tanzalbum



Band 16

Unverkürzte Original-Ausgaben

★

Vollständig neue Ausstattung

★

Mehrfarbiger Prachttitel von W. Herzig

★

Beachten Sie den vorzüglichen Inhalt und den zeitgemäßen Preis

★

Für Klavier . . . . . RM 3·50

★

Für Violine . . . . . RM 2·—

Zu **„Tee und Tanz"** ist auch für Klavier und Violine — Preis RM 5·50 — spielbar. — Ein hervorragendes Tanzschlager-Repertoire für häusliche Feste sowie für Berufspianisten und kleine Kapellen in der Duo-Besetzung (Klavier und Violine)

INHALT:

1. Du bist mein Morgen- u. mein Nachtgebetchen. Tango aus dem Tonfilm „Die Lindenwirtin" Michael Krausz
2. Du blonde Lindenwirtin vom Rhein. Foxtrot aus dem Tonfilm „Die Lindenwirtin" Michael Krausz
3. Lieber kleiner Eintänzer. Tango. Willy Rosen
4. Bleibe bei mir. Tango aus dem Tonfilm „Die große Sehnsucht" . . . . . . Fr. Hollaender
5. Das Mädel hat den Sex appeal. Foxtrot aus dem Tonfilm „Die große Sehnsucht . Joe Alex
6. Schön wär's, ja wunderschön wär's. Slowfox aus den Tonfilm „Der Hampelmann" Robert Stolz
7. Mein Herz hat leise Dein Herz gegrüßt. Walzerlied aus dem Tonfilm „Die Lindenwirtin" . . . . Michael Krausz
8. Gold und Brillanten hat sie nicht. Tango Willy Ostermann
9. Eine kleine Sympathie. Slowfox aus dem Tonfilm „Nur Du" . . . . Walter Kollo
10. Zuerst das rechte Bein. Six-eight aus dem Tonfilm „Nur Du" . . . . Walter Kollo
11. Heut' ist großes Bockbierfest. Foxtrot aus dem Tonfilm „Bockbierfest" . . . . Anton Profes
12. Unerhört küßt die Malwine. Foxtrot aus der Revue „Gnädige Frau, was machen Sie heute?" K. M. May
13. Rio de Janeiro. Tango aus der Revue „Gnädige Frau, was machen Sie heute?" . . K. M. May
14. Keine Frau kann schöner sein als Du. Tango Siegfried Klupsch
15. Der Onkel Eduard aus Bentschen. Foxtrot Willy Rosen
16. Wie ein kleiner Tango ist die ganze Liebe. Tango aus dem Tonfilm „Der keusche Josef" Anton Profes
17. Ich denke an Dich. Tango aus dem Tonfilm „Er oder Ich" . . . . Byjacco
18. Frag dein kleines Herz. Engl. Waltz aus dem Tonfilm „Kurs auf die Ehe". Kimmich u. Reisfeld
19. Der Matrose liebt sein Mädel. Marschlied K. M. May
20. Dreh dich noch mal um. Engl. Waltz aus dem Tonfilm „Susanne macht Ordnung". Leo Leux

Auch der neue Band **„Zu Tee und Tanz", Band 16**, vereinigt wie immer die bekanntesten und überall gespielten Tanz-, Tonfilm- und Operettenschlager.

Gleichzeitig erschien: **„Beim Tanz der Jugend", Band 14**

Die bekanntesten Tanzschlager für Klavier ganz leicht gesetzt von Herm. Krome.
Inhalt wie **„Zu Tee und Tanz", Band 16** mit einigen Abweichungen.
Wem die **Original-Klavier-Ausgaben** zu schwer spielbar, kaufe sich **„Beim Tanz der Jugend", Band 14, Preis RM 2·50**
Alle Tänze sind leicht, aber trotzdem klangvoll bearbeitet!